

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mädchen den Pestalozzikalender ! Ihr bereitet damit die grösste Freude und sät eine Saat, die reich an guten Früchten sein wird.

Der Schweiz. Verein der Freundinnen junger Mädchen gibt auch dieses Jahr für ihre Schützlinge ein hübsches Kalenderchen heraus, das sich als Sujet die Freizeitgestaltung der jungen Mädchen gewählt hat, daneben verschiedene Organisationen zum Worte kommen lässt, wie auch eine Anzahl Adressen aufführt, die den Töchtern von Nutzen sein können. Der bescheidene Preis von 30 Rp. das Einzelexemplar (plus Porto) wurde beibehalten, von 10 Stück an 20 Rp. Bestellungen sind erbeten an Frl. A. Eckenstein, Dufourstr. 42, Basel. Das lehrreiche Kalenderchen eignet sich ausgezeichnet zu Geschenzkzwecken.

Der Schweiz. Bund für Jugendherbergen (Bundesgeschäftsstelle: Stampfenbachstrasse 12, Zürich 1) gibt auch dieses Jahr den reich bebilderten und mit ausgezeichneten Texten versehenen *Schweizer Wanderkalender 1942* heraus. Die Jugend zu Stadt und Land verdankt den Jugendherbergen viel, als gastliche Stätten der Rast, Erholung und Kameradschaft auf ihren Wanderwegen. Wer von ihr könnte dem sehr hübschen Wandabreisskalender widerstehen, der ausserdem einen neuen Photowettbewerb enthält. Der Kalender kann auch in Buchhandlungen zum Preise von Fr. 1.80 bezogen werden oder dann durch den Verlag, Zürich, Stampfenbachstrasse 12.

Schweizerischer Frauenkalender 1942, herausgegeben von Clara Büttiker, Davos-Dorf, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Fr. 3.10. Reicher Inhalt und prächtige Ausstattung kennzeichnen diesen schönen Kalender, der wertvolle Skizzen, Gedichte und Aufsätze enthält, so die von Dr. Ester Odermatt zum Tage des guten Willens gehaltene Ansprache: Worte von Niklaus von Flüe. Im Bilderschmuck sind als Textillustrationen reizvolle Federzeichnungen, als Kunstbeilagen Reproduktionen von Oelgemälden der Malerinnen Anna Spühler und Dora Hauth beigegeben. Zu Geschenzkzwecken sehr gut geeignet.

BRIEFKASTEN *Wie wir zeichnen* Antwort auf die Frage der Kollegin M. B.

Zeichnen ist die Schrift der eintretenden Erstklässler. Damit drücken sie aus, was sie zu sagen haben. Wenn wir auch nicht immer wissen, was das Gezeichnete bedeutet, sie wissen es. Die Lehrerin lernt mit der Zeit in diesen Zeichnungen lesen. Da ist z. B. ein Knabe, der immer nur zweifarbig zeichnet. Warum ? Es ist etwas nicht in Ordnung mit ihm, er ist irgendwie primitiv. Die Untersuchung und Beobachtung ergibt, dass er nicht ein Schüler für die Normalklasse ist.

Kinder zeichnen gern. Da sagt etwa eine Mutter : Ja, weisst du, wenn du schon gern und gut zeichnest, das ist dann nicht ein Hauptfach ! Bei mir ist Zeichnen etwas Wichtiges, sage ich dieser Mutter. Ja ! staunt sie. Ich erkläre ihr, warum. Nachlässige Kinder lernen sich Mühe geben, unordentliche das Blättchen sauber halten, faule streben den fleissigen nach, denn Zeichnen ist ein Resultat, das man sieht. Nach der Stunde werden die Zeichnungen im Wandgestell aufgestellt, eine bunte Welt. Meines gefällt mir nicht ! Das nächste Mal zeichnest du besser ! Wir zeichnen in der ersten und zweiten Klasse nicht systematisch, aber es ist doch System darin. Sauber und exakt, ein hübsches Bild muss es sein, kein vollkommenes, ein kindertümliches.

Thema : Der bunte Herbst. Die Kinder bringen bunte Blätter in die Schule. Ich lerne sie, dass sie darauf achten müssen, saubere und ganze Blätter zu bringen, mit Stiel und Spitze. Nun zeichnen wir drauflos, rote Blätter, gelbe Blätter, gescheckte Blätter. Wir schneiden sie aus. Auf einem grossen Blatt entsteht ein Blätterfall, jedes darf ein Blatt beisteuern, das aufgeklebt wird. Schwere Formen umfahren wir zuerst mit dem Stift, die Kinder lernen dabei die Form auffassen. Leichte Formen können wir schon auswendig, das Blättchen der Trauerweide z. B. Welch einfaches, hübsches, klares, elegantes Blatt ! Gelbgrünlich auf schwarzem Papier gezeichnet oder geklebt, wirkt es reizend. Dann folgt vielleicht eine Anwendung : Zwei bis drei Blättchen, hübsch angeordnet auf buntes Papier geklebt, als Buchzeichen. Gleicherweise lassen sich die niedlichen Blätter des Zwetschgenbaumes verwenden. Begabte zeichnen schon einen Trauerweidenzweig, ein Blättchen links, eines rechts, immer in der Lücke. So lernen die Kinder beobachten. Beim Buchdrucker hole ich mir jeweilen buntes Abfallpapier, passend für Buchzeichen.

Thema : Herbstfrüchte. Welch schöne Frucht trägt der Ahornbaum ! Ich selber kann das hufeisenförmige Ding nicht genug anschauen, es ist ein kleines Wunder. Zum Zeichnen ist es ein wenig schwer, aber wir wagen es doch, zuerst nachfahren, dann auswendig. Die herbstlichen Früchte sind überhaupt wundersame Gebilde, die den Formensinn des Kindes bilden können. Wir betrachten sie, die Kastanie, in ihrem warmen Braun, mit den dunkeln Masern, die Buchnuss mit dem Blätterkranz, die Hagebutte, das lustige Männchen, und die schöne, grüne Eichel mit dem lustigen Tellerchen ! Nun zeichnen wir diese Früchte an die Wandtafel, die Kinder versuchen es auch. In andern Jahreszeiten gibt es andere Aufgaben, die aus dem Gesamtunterricht herauswachsen. Die andere Seite, das Illustrieren, vernachlässigen wir nicht. Wir zeichnen das Hexenhaus, die Königin vor dem Spiegel, Wolf und Rotkäppchen, Sepplis zerbrochenen Krug aus dem kleinen Mock, Weihnachten, Ostern usf. Die Kinder leben in den Zeichnungen. Für sie und mich ist das Zeichnen ein Hauptfach. *Lydia Stähli.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Beachtenswerte Publikationen der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Zollikerstrasse 9, Zürich 8.

« Was geht uns die Freizeit der Jugendlichen an ? »

« Servierlehrtochter in alkoholfreien Betrieben. »

Zu beziehen durch obige Adresse.

Das Novemberheft der schweizerischen Monatsschrift « Du » spricht den Leser schon durch sein Titelbild ungewöhnlich und mutig an. Der Schwerpunkt liegt auf Jakob von Wyls Totentanz, den wir hier erstmals in vollständiger Wiedergabe zu sehen bekommen.

